

Zwei Worte

Bulma und Vegeta - 2 Worte

Von abgemeldet

Kapitel 2: Nichts zu verlieren

Nichts zu verlieren

Die blauhaarige Wissenschaftlerin saß in ihrem Labor und arbeitete mal wieder an einem Kampfroboter für Vegeta. Irgendwie war selbst das mittlerweile ein Teil ihres Alltags geworden.

Sie hörte Schritte auf dem Gang und warf einen flüchtigen Blick auf die Uhr. Es war kurz nach Mitternacht, also schliefen ihre Eltern schon. Dann konnte es nur einer sein, da alle Angestellten schon gegangen waren: Vegeta.

Es war klar, was er um so eine Zeit wollte. Natürlich das, was alle Männer zu so später Stunde wollen: Einen Mitternachtssnack.

Sie erhob sich schon mal aus ihrem Stuhl und ging auf die Tür zu. Doch bevor sie die Schiebetür erreichen konnte, öffnete sich diese mit einem zischenden Geräusch und der Sayajin kam mit einem grimmigen Gesichtsausdruck herein. Aber schlau wie Bulma war, fing sie ihn schon an der Schwelle ab, da sich in ihrem Labor einfach zu kostbare Dinge befanden, um sie in die Luft sprengen zu lassen. Und bei ihm konnte man wirklich NIE wissen.

"Ja, ich weiß. Du hast Hunger. Zur Küche geht es dort entlang, wie du weißt." Sie nickte mit der türkisen Mähne nach rechts, trat raus in den Gang und wartete darauf, dass Vegeta sich in Bewegung setzen würde. Aber er rührte sich nicht und stand einfach nur vor ihr.

Er blickte ihr streng in die Augen und tippte mit dem Fuß auf und ab.

"Was?", fragte Bulma nur, ohne es wirklich wissen zu wollen.

Er schnaubte entnervt. "Jetzt tu nicht so!", blaffte er sie nach einem Augenrollen an. Was hatte sie denn nun wieder verbochen? Sie erwiderte seinen Blick und fragte sachlich: "Was hab ich jetzt wieder Furchtbares angestellt?" Wahrscheinlich waren die Frühstückseier zu hart gewesen....

"Dein Sohn hat heute das Training ausfallen lassen, um mit dir", er stupste mit seinem Zeigefinger gegen Bulmas Brust, sodass sie unfreiwillig einen Schritt nach hinten machte, "EINKAUFEN zu gehen!", rief er aufgebracht.

"Ach so das...", kam es monoton von Bulma. "Er brauchte neue Kleidung und außerdem tat ihm dieser freie Tag mal ganz gut. Er trainiert immerhin jeden Tag sehr hart und hat sich eine Pause wirklich verdient gehabt!" Es klang nicht wie eine Entschuldigung, eher wie eine Auskunft über das Wetter oder die Uhrzeit.

"Wann er genug trainiert hat, das entscheide immer noch ich!" Seine Stimme hallte bedrohlich in den Gängen wieder. Aber Bulma ließ sich nicht einschüchtern.

"Nein, das entscheidet er selbst!" Langsam wurde sie doch wütend. Verdammt, wie schaffte er es nur immer wieder, sie auf die Palme zu bringen?

(Wir erinnern uns: A wie in <Ärger>)

Er kam mit seinem empörten Gesicht noch ein Stück näher zu Bulma heran und sagte in einem beunruhigenden Tonfall: "Nun pass mal auf." Er holte tief Luft. "DU hast doch keine Ahnung! Ich werde ihn nicht so verweichlichen lassen wie Kakarotts Gören! Wenn ich sage, er trainiert, dann tut er das auch. Verstanden?"

"Als erstes, muss ich sagen, dass-", begann sie aufgebracht zu sprechen, aber er schnitt ihr das Wort ab, indem er mit seiner Hand gegen die Wand schlug, nur ein paar Zentimeter von ihrem Ohr entfernt. "Ob du mich verstanden hast?!", zischte er drohend.

"Ja, Vegeta, ich bin ja nicht taub!" Sie schlug unwirsch seine Hand weg. "Aber jetzt hörst du MIR mal zu. Er ist vielleicht dein Sohn, aber ist nicht dein Eigentum! Du führst dich ja gerade so auf, als würde dir etwas an ihm liegen! Du trainierst ihn nur, damit er irgendwann stärker als Son-Goku ist und nicht, weil dir etwas an ihm liegt! Das ist ein Unterschied, mein Lieber! Also komm mir nicht damit, dass du angeblich weißt, was gut für ihn ist!" Er öffnete den Mund, aber es kam nichts. Er war zu überwältigt von der Dreistigkeit dieser ... Person!

Sie allerdings wusste, was zu tun war um den nahendem Wutausbruch zu verhindern, und hob abwehrend die Hände: "Nein, ich weiß schon, was du sagen willst.

Erstens, du bist der Prinz der Sayajin. (<AAAAAAarrogant>) Zweitens, wie kann ich es wagen? Drittens", sie verstellte ihre Stimme und imitierte Vegetas bösen Blick, "das Balg will trainieren! Ich zwingen ich nicht dazu!"

Sie fuhr mit ihrer normalen Stimme fort und betrachtete dabei ihre Fingernägel: "Doch, mein Lieber du zwingst ihn. Vielleicht nicht zum Training generell, aber zum Training mit dir. Glaub mir, er würde seine Zeit lieber mit Son-Goten verbringen." Als sie wieder zu Vegeta aufschaute, blickte sie in ein vor Wut verzerrtes Gesicht, aus dem ihr Hass entgegen loderte. Als sie das sah, schlug sie sich mit gespielter Bestürztheit die Hand vor den Mund. Sie sprach mit einer ungewöhnlich hohen, besorgten Stimme: "Whoops! Wie konnte ich das nur vergessen? Böse Bulma, schäm dich!" Sie ließ ihre Hand sinken und sagte ganz gelassen, in einem sachlichen Ton: "Und Viertens, du hast Hunger!" Ohne ein weiteres Wort kehrte sie ihm den Rücken und marschierte in Richtung Küche. Sie ließ ihn einfach stehen! Dachte sie etwa, dass es so einfach wäre? Wovon träumte sie eigentlich nachts?

Sie war kaum 2 Schritte gegangen, als er sie grob am Oberarm packte und zurück zerrte. "Wie kannst du es nur wagen?", brüllte er. Sie schaute ihn unbeeindruckt an und sagte dann mit gespielter Enttäuschung in der Stimme: "Hey, du hast Erstens ausgelassen!"

Aber wie es schien, hörte er sie nicht mal. Zorn vernebelte ihm die Sicht. Er reckte seinen hochroten Kopf in die Höhe um noch größer zu wirken: "Ich bin ein Prinz! Königliches Blut durchströmt meine Adern! Es steht dir nicht zu, so mit mir zu sprechen!"

Sie starrte ihn an und ein dickes Fragezeichen stand ihr ins Gesicht geschrieben. Sie zog die Augenbrauen zusammen und tippt sich nachdenklich mit dem Finger gegen ihr Kinn. "Sag mal, wann hast du denn die Reihenfolge deiner kleinen Ansprache geändert? Das Prinz- Gelaber kommt jetzt an zweiter Stelle, ach so ist das." Ihr Blick war für einen Moment leer, dann sagte sie nickend: "Okay, hab's mir gemerkt, mach

ruhig weiter im Text!"

Er ballte seine freie Hand zu einer Faust, während Bulma unter dem Druck seines Griffes ihre Finger bereits nicht mehr spürte. Aber das würde sie ihm nicht sagen, nicht mal, wenn sie dadurch ihren Arm verlieren würde!

"Zur Not gibt es ja noch die Dragonballs...", schoss es ihr durch den Kopf. "Nicht nur für meine Arm. Auch für den Rest von mir ... wenn der mit mir fertig ist, pass ich so oder so in einen Staubsaugerbeutel.... egal..."

"Das war wirklich dumm von dir, Weib! Denn für das, was du dir eben geleistet hast, muss ich dich töten!" Er hob drohend die Hand und holte zum Schlag aus.

Und Bulma ... tat nichts. Sie blicke ihn teilnahmslos an und setzte dann ein nüchternes Lächeln auf. "Tu's doch!", flüsterte sie daraufhin.

Vegetas Brust hob und senkte sich in unregelmäßigen Abständen. Sein Kopf hatte inzwischen die Farbe einer überreifen Tomate angenommen und er bedachte Bulma mit einem hasserfüllten Blick. "Mach ich auch!" Er hob seinen muskulösen Arm noch ein wenig mehr.

"Na los!" Bulma neigte ihren Kopf nach rechts, sodass ihr Ohr fast ihre Schulter berührte. Eilig streifte sie noch ein paar Haarsträhnen beiseite. Ihr Hals lag nun ganz frei vor ihm, er hatte die Hand immer noch erhoben, bereit zum tödlichen Schlag.

Er würde es nicht tun. So dumm war er nicht!

Wer soll seinen GR reparieren?

"Dein Vater...?", wisperte eine Stimme in Bulmas Kopf.

Essen kochen?

"Deine Mutter....?", antwortete die Stimme.

Sich um alles kümmern?

"Die 200 Angestellten der CC....?"

Bulma war sich auf einmal gar nicht mehr so siegessicher. Aber sollte er wirklich die Verantwortung für Trunks ganz alleine übernehmen? Ha, jetzt hatte sie ihn! Deshalb konnte er sie nicht töten! Obwohl ... Trunks hatte noch seine Großeltern und würde der Sayajin- Prinz überhaupt soweit denken und sich in einer solchen Situation Sorgen um seinen Sohn machen?

"Wahrscheinlich nicht!" Diese Stimme wurde langsam lästig.

Auf der anderen Seite: Er hatte genug Kraft, er würde sie mit einem Hieb töten, es würde sicher schnell gehen. Nicht die schlechteste Art und Weise zu sterben. Und was würde sie zurück lassen? "Trunks!", erinnerte sie die Stimme.

Ja, richtig. Trunks. Aber er war alt genug, aus dem Größten raus. Ihre Eltern würden sich mit Sicherheit gut um ihn kümmern. Und was noch? Sie hatte eigentlich alles erreicht, was man in seinem Leben erreichen konnte. Oder? Ihre Freunde würden ihr sicher fehlen. Aber ... ihre Freunde hatte sie seit dem letzten großen Turnier nicht mehr gesehen und es hatte nicht den Anschein, als würde sich das demnächst ändern. Also ... eigentlich ... konnte sie dem Tod in Form von Vegetas Arm gelassen ins Auge blicken.

"Worauf wartest du?", hauchte sie. "Aber ich bitte dich: Mach es schnell. Das bist du mir schuldig."

Er starrte sie ungläubig an. Fassungslos fragte er: "Warum?" Nicht mehr und nicht weniger. Nur ein Wort. Warum? Sie dachte angestrengt nach und kam zu dem Schluss, dass sie ihm das nicht mit Worten verdeutlichen konnte. Also zuckte sie nur mit den Schultern.

"Wenn du es schmerzlos willst, dann sag mir, warum du sterben willst."

Sterben. Schon wieder nur ein Wort, dass sie völlig aus dem Text brachte. Jetzt, wo er

das so gelassen sagte, kamen ihr erneut Zweifel. Aber ... es konnte ihm doch egal sein, warum sie ... st .. sterben wollte.

Sie verengte die Augen zu Schlitzen und stellte sich wieder aufrecht hin.

"Wieso willst du das wissen?"

Er ließ seine Hand langsam ein Stück sinken. Nun zuckte er mit den Schultern.

Einen Versuch war es wert.

"<Wollen> ist vielleicht das falsche Wort. (Hat ja auch gar kein A) Sagen wir es so: Ich habe keine Angst vor dem Tod. Hast du Angst davor?"

"Nein!", kam die ehrliche Antwort. Warum erzählte er ihr das alles? Hatte er vergessen, dass er unbeschreiblich wütend auf sie war?

"Warum?", wollte sie nun wissen. Wenn sie schon mal dabei waren

Er atmete hörbar aus. "Was hab ich zu verlieren?"

Er sagte in diesem Moment mit seinen doch recht einfach Worten, genau das, was Bulma auch hatte sagen wollen. Bloß in ihrer (Wissenschaftler-) Sprache.

"Und du?"

"Was hab ich zu verlieren?" wiederholte sie unbewusst seine Worte.

"Trunks." WAS? Hatte sie richtig gehört? Er sorgte sich um das Wohl von Trunks? Na okay, vielleicht <sorgte er sich nicht um sein Wohl>. Aber er hatte immerhin an ihn gedacht!

Sie lächelte gequält. "Er ist auch dein Sohn."

Er ließ seinen Arm nun ganz sinken. "Er ist mehr dein Sohn, als meiner."

"Ach?" Sie hob etwas belustigt die Augenbraue. "Gerade war er noch dein Eigentum über dessen Trainingszustand nur du bestimmst!"

Plötzlich fiel ihm wieder ein, dass er sie ja eigentlich gerade umbringen wollte. Aber der Hass des Augenblicks (der Zauber des Augenblicks ^^) war irgendwie verflogen. Zu schade.

Er verschränkte seine Arme vor der Brust und sagte dann mit seinem üblichen, grimmigen Gesichtsausdruck: "Womit wir wieder bei Thema wären!" Auch Bulma schaute wieder sachlich drein. Dann rollte sie genervt mit den Augen. Das hatte doch so wie so keinen Sinn.

"Okay, okay. Ich werd mich nicht mehr einmischen und ihn nicht mehr vom Training abhalten." Dann marschierte sie in Richtung Küche. Diesmal hielt er sie nicht auf, denn er hatte in gewisser Weise ja seinen Willen durchgesetzt und - was noch viel wichtiger war - er hatte wirklich Hunger!

Das war's auch schon wieder. Krieg ich Kommiss? *ganz lieb guck*

Und das nächste Mal bei "2 Worte":

Das Wort Bulma und warum es nicht mit einem D (sondern mit einem B) anfängt!

Kuss & Bye

Netha-Chan // RedCat